



„Gründung Plattform Krisenintervention / Akutbetreuung NÖ“

11. März 2010

Die unzureichende Versorgung traumatisierter Personen bei plötzlichen Todesfällen oder Opfer bei Großschadensereignissen und Katastrophen der vergangenen Jahre haben die damit konfrontierten Helfer und Berufsgruppen handeln lassen. Es entstanden unterschiedliche Angebote der psychischen Ersten Hilfe. Jede einzelne Organisation hat in den vergangenen Jahren viel in die Ausbildung der Mitarbeiter und der Abläufe des Einsatzes investiert.

Die Vernetzung der verschiedenen, in Niederösterreich existierenden, mobilen Betreuungsstrukturen, soll durch die Gründung der Plattform Krisenintervention Niederösterreich intensiviert werden. Durch regelmäßige interdisziplinäre Treffen, Austausch bei Fortbildungen, die gemeinsame Qualitätssicherung und eine enge Zusammenarbeit bei den Einsätzen werden die Ressourcen aller Organisationen für die Unterstützung Betroffener bestmöglich genutzt.

Mitglieder:

- Ökumenische Notfallseelsorge (von katholischer und evangelischer Kirche getragen)
- Psychosoziales Akutteam NÖ
- Krisenintervention des Österreichischen Roten Kreuzes LV NÖ
- Krisenintervention des Arbeitersamariterbunds Österreich LV NÖ

Niederösterreich ist somit das erste Bundesland welches, nach den guten Erfahrungen dieser Plattform auf Bundesebene, dies nun auch im eigenen Bereich umsetzt. Diese Einzigartigkeit bietet viele Vorteile vor allem für die Betroffenen. Statt neben- oder gar gegeneinander arbeiten die Kriseninterventionsteams gemeinsam, um so einheitlich hohe Versorgungsqualität in NÖ bieten zu können, aber auch effizienten Einsatz am Bürger selbst zu gewährleisten. Unkoordiniert könnten Probleme wie eine Überversorgung oder gar eine fehlende Betreuung von traumatisierten Personen auftreten. zB:

- Drei verschiedene Organisationen entsenden Betreuungsteams zum gleichen Einsatzort
- Niemand kommt zum Einsatzort, da angenommen werden könnte, dass der andere sich darum kümmern würde.

In NÖ ist diese Plattform noch weiter entwickelt worden, da auch eine starke operative Komponente positive Effekte bringt. Durch die außerordentliche Mitgliedschaft in dieser Plattform der Abteilung für Katastrophenschutz des Landes NÖ (IVW4) und durch die organisationsübergreifende Alarmierung durch 144 NOTRUF



NÖ auf höchstem technischem Standard, können auf kurzem Wege die Einbindung in die Katastrophenhilfandschaft NÖ und die zielgerichtete Koordination der Hilfeangebote bewerkstelligt werden.

Durch die einfache Alarmierung über eine Nummer – 144 – ist die Anforderung einer Akutbetreuung nahezu für jeden möglich. Voraussetzung ist natürlich der Betreuungswunsch der jeweiligen Person, die nach einem genau vorgegebenen Ablauf schon beim Anruf geprüft wird. Dies erhöht zusätzlich die Treffsicherheit bei den Hilfsbedürftigen. Durch die Vernetzung beim Einsatz kann die sofortige Akutbetreuung beispielsweise schon während des Notfallrettungseinsatzes durch die ausgebildeten Laienhelfer der Kriseninterventionsteams der Notfallseelsorge, des Roten Kreuzes oder des ASBÖ beginnen und nachgelagert in eine erweiterte Betreuung durch Fachkräfte nahtlos übergehen. In besonders kritischen Fällen erfolgt natürlich eine gemeinsame, abgestimmte Betreuung.

Einsatzzahlen 2009

- > 1.500 Interventionen aller Organisationen
- 11 Einsätze am stärksten Tag, dem 19. November 2009
- 42 Einsätze in der stärksten Woche (vorletzte Novemberwoche 2009)

Kumuliert bedeutet dies mehr vier Einsätze pro Tag für die Kriseninterventionsmitarbeiter, welche ihren Dienst freiwillig und unentgeltlich leisten. Das Land NÖ leistet mit der Finanzierung des AKUTteam NÖ einen wichtigen Beitrag für rasche psychosoziale Unterstützung durch Fachkräfte und ermöglicht dadurch die kompetente Weitervermittlung in die Einrichtungen der längerfristigen Versorgung wenn erforderlich. Daher können alle diese Angebote kostenlos für die Betroffenen gehalten werden.

Haupteinsatzgebiete

Unterstützung und Betreuung in den ersten Stunden nach traumatischen Ereignissen wie

- plötzliche Todesfälle
- Unfälle mit Schwerverletzten oder Toten
- Betroffene von Gewaltdelikten
- Angehörige nach Suiziden
- Angehörige vermisster Personen
- Begleitung der Exekutive bei Überbringung von Todesnachrichten
- Akute Krisen - Suizidandrohungen

Im Anlassfall bieten die Notfallhelfer durch ihre Anwesenheit Unterstützung und Hilfe um die Zeit, in der sich die Betroffenen hilflos und handlungsunfähig dem Ereignis ausgeliefert fühlen zu verkürzen.

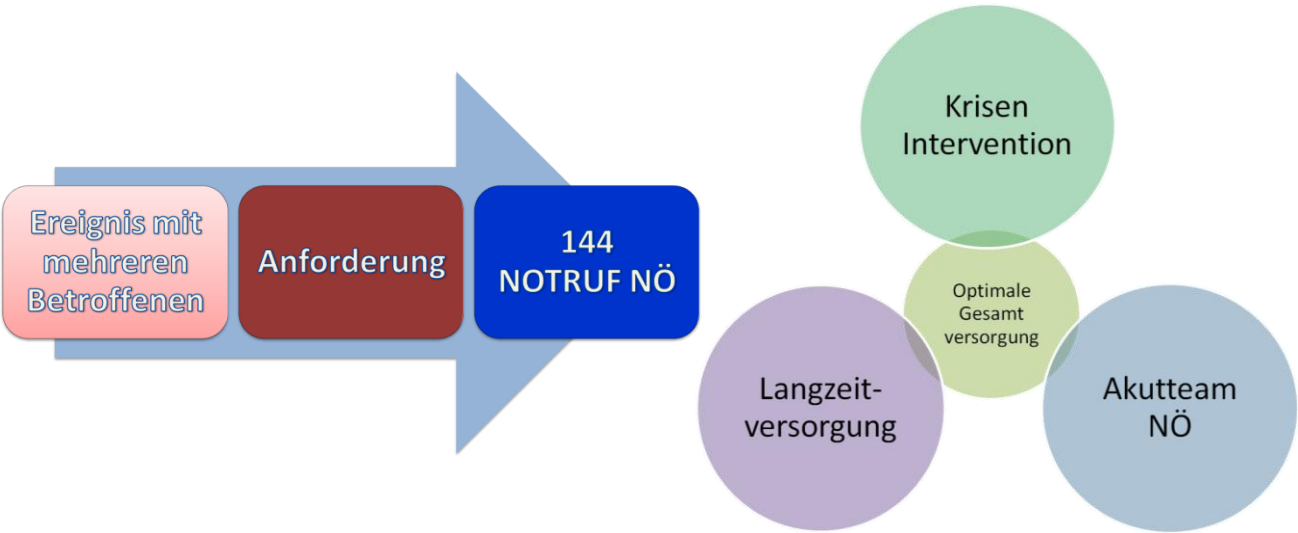
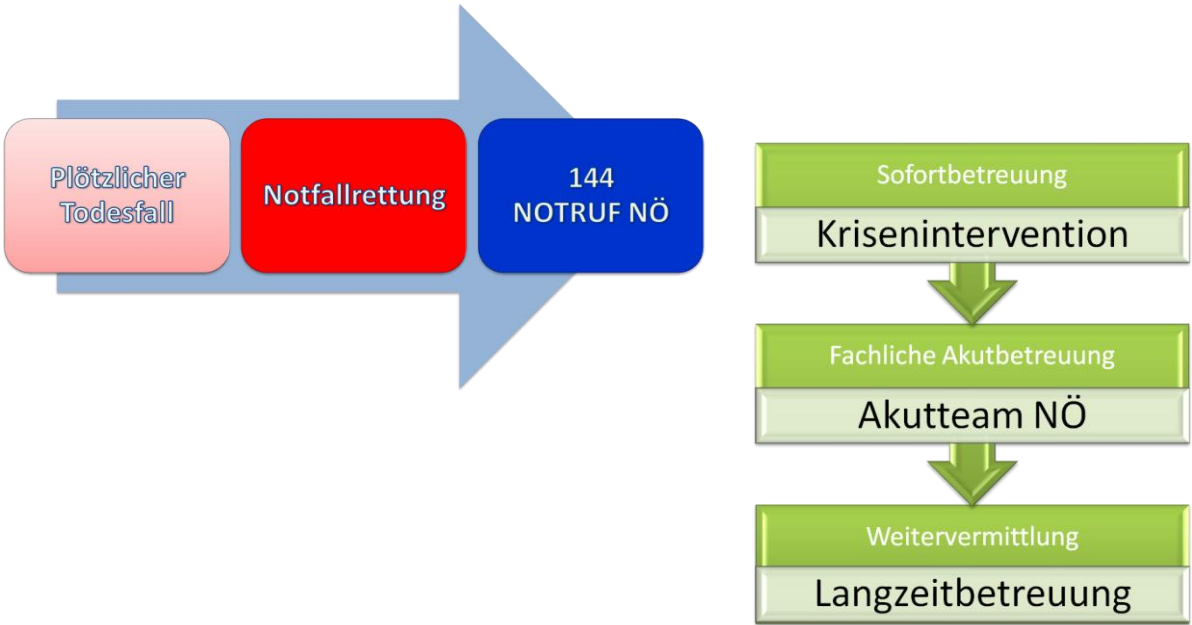
Anforderung erfolgt im Regelfall durch

- Notfallrettung
- Exekutive
- Ärzte
- Kliniken
- Behörden

Aber auch Privatpersonen können über 144 die Hilfe der mobilen Krisenintervention anfordern.

Ablauf eines Kriseninterventionseinsatzes

(beispielhaft dargestellt)



Detailbeschreibung der Organisationen

Notfallseelsorge NÖ

Die Notfallseelsorge Niederösterreich wird gemeinsam von der katholischen Kirche (Diözese St. Pölten und Erzdiözese Wien) und der evangelischen Kirche NÖ verantwortet, getragen und finanziert. Sie wird ehrenamtlich und kostenlos durch speziell ausgebildete und beauftragte SeelsorgerInnen angeboten. Unter dem Motto »Beistehen - Zuhören - Helfen« begleiten sie Betroffene, Angehörige und Einsatzkräfte oder vermitteln auf Wunsch die Betreuung durch andere Kirchen und Religionsgemeinschaften.

NotfallseelsorgerInnen sind in die multiprofessionellen Kriseninterventionsteams integriert oder werden von diesen nachalarmiert. Notfallseelsorge ist strukturell den Einsatzkräften zugeordnet und kann über diese angefordert werden.



Psychosoziales Akutteam NÖ

PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen mit psychotherapeutischer Zusatzausbildung und SozialarbeiterInnen betreuen nach dem Akutereignis je nach Bedarf bis zu sechs Stunden über die nächsten Wochen bis Monate. Danach vermitteln sie, wenn gewünscht, weiterführende Unterstützungen oder Therapien. Neben der Unterstützung in der Akutsituation wird fachkundige Hilfe zur Traumaverarbeitung geboten.

Das PsychoSoziale AKUTteam NÖ ergänzt mit der nachhaltigen fachlichen Weiterbetreuung akut Traumatisierter in den Wochen nach dem Ereignis die Arbeit der MitarbeiterInnen der Kriseninterventionsteams und schließt so die Lücke zur ambulanten psychologisch/therapeutischen Behandlung, wenn erforderlich. Die Dienste werden über das Land NÖ finanziert und sind für die Betroffenen kostenlos.



Kriseninterventionsteams des Roten Kreuz NÖ

Die Krisenintervention ist ein wesentlicher Teil des Psycho-Sozialen Dienstes des Roten Kreuzes Niederösterreich und widmet sich ganz der notwendigen Betreuung von Personen nach einem traumatischen Ereignis. Die Kriseninterventionsteams, die ausschließlich aus umfangreich ausgebildeten Freiwilligen bestehen, sind an den 55 Bezirksstellen des Roten Kreuzes beheimatet und tragen so zu einer flächendeckenden Betreuung bei.

Die Rotkreuz-Kriseninterventionsteams betreuen betroffene Personen gleich nach einem Ereignis direkt vor Ort. In Zusammenarbeit mit Einrichtungen und anderen Diensten (z.B. Akutteam NÖ) kann falls nötig eine Weiterbetreuung eingeleitet werden.



Aus Liebe zum Menschen.

KI-Teams des ASBÖ

Als in Krisenintervention ausgebildete Laienhelfer haben sie die Aufgabe, in den ersten Stunden nach dem Ereignis unmittelbaren menschlichen Beistand zu leisten und die Betroffenen und ihre Angehörigen in geeigneter Form über das Geschehen und seine Folgen zu informieren.

Dadurch soll das Ausmaß an Verunsicherung, Bedrohung und Verzweiflung, welches nach dem Verlust eines nahen Angehörigen oder nach Lebensbedrohung vorherrscht, reduziert werden und ein erster Schritt zur Stabilisierung des Zustandes geleistet werden. In Zusammenarbeit mit Einrichtungen und anderen Diensten (z.B. Akutteam NÖ) kann eine Weiterbetreuung eingeleitet werden.



Plattform Krisenintervention / Akutbetreuung NÖ

Kurzübersicht – Stichworte

- Plattform in NÖ ist auf bundeslandebene erstmalig in Ö
- Aufgabe ist die Vernetzung der mobilen Kriseninterventionsorganisationen
- Miteinander im Bereich Ausbildung, Qualitätssicherung, Zielvorgaben

Bringt Vorteile

- Hohe einheitliche Versorgungsqualität
- Nutzung von Synergien im Wissens- und Ablaufbereich
- Vereinfachung von gemeinsamen Einsätzen

Starke operative Komponenten

- Rasche Alarmierung aller Organisationen zentral über 144 NOTRUF NÖ
- Einbindung der IVW4 als Katastrophenabteilung des Landes

Haupteinsatzgebiete der Organisationen

- plötzliche Todesfälle
- Unfälle mit Schwerverletzten oder Toten
- Betroffene von Gewaltdelikten
- Angehörige nach Suiziden
- Angehörige vermisster Personen
- Begleitung der Exekutive bei Überbringung von Todesnachrichten
- Akute Krisen, Suizidandrohungen

Anforderung durch

- Notfallrettung
- Exekutive
- Ärzte
- Kliniken
- Behörden
- Privatpersonen

Betreuungsangebot ist

- für jeden Bürger kostenlos und
- rund um die Uhr 365 Tage im Jahr möglich!